

Vor Müllers Regierungserklärung

Abstimmung erst am Sonnabend

(Druckmeldung unserer Berliner Schriftleitung)
Berlin, 12. Dez. Im Reichstag fand heute vormittag eine Besprechung der Führer der Regierungsparteien statt, der zeitweilig auch der Reichsfinanzminister Dr. Hilferding beizuwohnte. Die Besprechung blieb, wie das ja auch nicht anders zu erwarten war, ohne Ergebnis.

Von der Deutschen Volkspartei wurde dem Reichsfinanzminister erklärt, daß es ihr nicht möglich sei, das Sofortprogramm mitzumachen.

Umstritten ist auch die Frage des Umfangs des Vertrauensvotums, das die Regierung von den Parteien verlangt. Das Zentrum hat sich bereit erklärt, auf den Boden der Regierungsvorschläge zu treten, hat dabei aber zur ausdrücklichen Voraussetzung gemacht, daß auch die übrigen Regierungsparteien sich zu dem gleichen Schritt entschließen. Ob das Zentrum seine Bereitwilligkeit jetzt angesichts der Haltung der Deutschen Volkspartei noch aufrechterhält, wird in parlamentarischen Kreisen sehr stark bezweifelt.

Die Sozialdemokraten haben ihre für mittags angekündigte Fraktionsitzung bald nach der Plenarsitzung verlegt. Nur die Deutsche Volkspartei trat im Anschluß an die Parteiführerbesprechung zu einer Fraktionsitzung zusammen.

Im allgemeinen beurteilt man in parlamentarischen Kreisen die Aussichten des Kabinetts Müller sehr pessimistisch.

Denn die definitive Entscheidung heute und vielleicht auch morgen noch nicht fallen wird — man rechnet damit, daß die endgültigen Abstimmungen wohl erst am Sonnabend stattfinden —, so glaubt man angesichts der Haltung, die die Parteien bis jetzt eingenommen haben, nicht,

daß es in der noch verbleibenden Frist gelingen wird, die Parteien umzustimmen.

In der heutigen Reichstagsitzung wird zunächst der Reichsfinanzminister Müller das Regierungsprogramm vortragen. Ob auch der Reichsfinanz- und der Reichswirtschaftsminister noch das Wort ergreifen, steht im Augenblick noch dahin.

Neuwahl des deutschnationalen Fraktionsvorstandes

Erster Fraktionsvorsitzender: Dr. Oberfohren

Berlin, 12. Dez. Die deutschnationale Reichstagsfraktion nahm heute die Neuwahl des Fraktionsvorstandes vor. Durch Zuruf wurde einstimmig der Abg. Dr. Oberfohren zum ersten Fraktionsvorsitzenden gewählt, ebenfalls durch Zuruf wurden endgültig die Abgg. Berndt und vom-Tüschendorf mit den Ämtern der stellvertretenden Vorsitzenden beauftragt. Der neue Fraktionsvorsitzende, Dr. Oberfohren, nahm ebenso wie die beiden stellvertretenden Vorsitzenden die Wahl an. Dr. Oberfohren dankte seinem Vorgänger Graf Westarp mit warmen Worten für die nie verlassene Mitarbeit und die immer bekundete Opferfreudigkeit, mit der Graf Westarp sein Amt geführt habe. Die Dankesworte des neuen Fraktionsvorsitzenden an den Grafen Westarp wurden mit einstimmigem Beifall aufgenommen. Als das Ziel seiner Amtsführung, so erklärte Dr. Oberfohren, werde es ihm vor allem daran liegen, in der Fraktion und Partei das gegenseitige Vertrauen wiederherzustellen, um alle Mitglieder der Gemeinschaft zu freudiger Mitarbeit an den großen Aufgaben, die der Deutschnationalen Partei gestellt sind, zu gewinnen. Die Fraktion nahm dann noch die Neubesetzung der Ausschüsse vor.

Deutliches und Sächsisches

303 000 Mark beim Sächsischen Schwimmkreis unterschlagen

Zu den Unterschlagungen im Kreise VII des Deutschen Schwimmverbandes teilt der Vorsitzende des Deutschen Schwimmverbandes, Dr. Gerson in Frankfurt a. M., mit, daß Dr. Bunner für das Verbandsheim über 600 000 Mark aufgebracht hat, von denen 275 000 Mark im Kreisheim verbaut und 23 000 Mark an Förderdarlehen den Vereinen des Kreises gegeben worden sind. Die Restsumme, also 303 000 Mark, hat Dr. Bunner unterschlagen.

Dr. Bunner aus der Demokratischen Partei ausgeschlossen

Der wegen Unterschlagung erheblicher Beträge zur Untersuchung bezogene Vorsitzende des Kreises VII im Deutschen Schwimmverband Dr. Bunner ist aus der Demokratischen Partei ausgeschlossen worden.

— Brauerkriegenstellung. Die Oekonomijche Gesellschaft veranstaltet am Freitag von 10 bis 4 Uhr im Kreuzendhof „An den drei Raben“, Dresden-N., Marienstr. 18/20, ihre Brauerkriegenstellung. Die Preisverteilung findet in der um 4 Uhr beginnenden Gesellschaftsversammlung statt. Im Anschluß daran wird Oekonomierat Müller (Leipzig) über „Markenfortschritte“ sprechen. Der Eintritt zur Ausstellung und zur Gesellschaftsversammlung ist auch für Nichtmitglieder frei.

— Töblicher Unfall. Auf der Wildgrüner Straße rief am Mittwoch ein radfahrender jungerer Postkutschler Jacob beim Ueberholen eines Kraftfahrzeuges gegen einen Straßenbahnzug. Er kam heilig zum Sturz und mußte in schwerverletztem Zustande nach dem Krankenhaus gebracht werden. Dort ist der Verunglückte inzwischen verstorben.

Muschick überbietet seinen Segelflughöhenercord

Bei dem heute herrschenden Sturm, der zeitweise eine Geschwindigkeit von 30 Meter in der Sekunde erreichte, startete Muschick wieder mit dem Segelflugzeug der Akademischen Fliegergruppe Dresden, um seine Leistung vom Montag zu verbessern. Es gelang ihm auch, eine Höhe von 4500 Meter zu erreichen. Nach ungefähr einer Stunde wagen ihn der nach Westen drehende Wind zum Landen. Die Maschine hatte bereits den Boden berührt, als sie von einer Welle erfaßt und gegen eine Baumreihe geschleudert wurde. Dabei wurde die Maschine beschädigt. Glücklicherweise blieb aber der Pilot unversehrt.



Ein Weihnachts-Geschenk das viel Freude bereitet, ist eine Flasche unseres köstlichen Eau de Cologne Russe Parfümerie

Gossee & Seidel

Waisenhausstraße 23, gegenüb. d. Ufa-Palast und Ringstraße 24

und

Parfümerie Eugen Hartmann Nachf., Kesselsdorfer Str. 3
Altstadt-Drogerie, Breite Straße 17
Elisen-Drogerie, Gerokstraße 14
Rosenberg-Drogerie, W. Stolpner, Rosenbergstraße 12
Drogenhaus Hans von Tsch., Dresden-N., Hauptstr. 22
Drogerie F. E. Ladovsky, Schandauer Straße 49

Hilferding und der ReichsSparkommissar

Berlin, 12. Dez. Der Haushaltsausschuh des Reichstags beschäftigte sich heute mit dem deutsch-volksparteilichen Antrag, betreffend den ReichsSparkommissar. Reichsfinanzminister Dr. Hilferding erklärte dazu, daß die Reichsregierung gegen den Antrag grundsätzliche Bedenken habe. Die Bedenken gehen dahin, daß die Festlegung der Stellung des ReichsSparkommissars in einem Gesetz an Stelle der jetzigen Richtlinien der Regierung ausgeschlossen erscheinen. Die Stellung des ReichsSparkommissars beruht jetzt auf einem besonderen Vertrauensverhältnis, während der ReichsSparkommissar nach dem Antrag in einen unabhangbaren Gegensatz zum Finanzminister und zum Kabinett selbst gebracht werden würde. Die Vorstufung würde übrigens auch verfassungsandernd sein. Die Reichsregierung hat aber beschlossen, daß der Finanzminister in Fällen von besonderer Bedeutung, vor Genehmigung von Haushaltsubererichtigungen und außerplanmäßigen Ausgaben den ReichsSparkommissar hören wird.

Gegen Fünf-Uhr-Ladenschluß am Heiligabend

Der Einzelhandel wendet sich an den Reichsrat

Berlin, 12. Dez. Die Hauptgemeinschaft des Einzelhandels hat sich mit einer Eingabe an den Reichsrat gewandt, damit dieser dem vom Reichstag beschlossenen Gesetz des früheren Ladenschlusses seine Zustimmung verweigere. Begründet wird diese Forderung mit der Tatsache, daß der Markthandel in das Gesetz nur insofern einbezogen ist, als den Landesregierungen empfohlen wird, im Markthandel den gleichen Ladenschluß am heiligen Abend durchzuführen. — Die Hauptgemeinschaft nimmt den Standpunkt ein, daß diese Regelung für den Marktverkehr praktisch bis zum Heiligabend überhaupt nicht mehr durchzuführen ist. Dadurch würden die Ladengeschäfte, die früher schließen müßten, gegenüber dem Markthandel stark benachteiligt werden.

Der Sturm rast weiter

Hamburg, 12. Dez. Das Wetter im Ruhengebiet steht noch immer unter dem Einfluß stark westlicher Winde, verbunden mit Regen- und Hagelstauern und vielerorts auch mit Gewittern. Am heutigen Donnerstag melden die Stationen der Nordsee und der westlichen Ostsee schwere Stürme. Da das Sturmfeld sich bis zum Aermelkanal und weiter westwärts bis zum Atlantik erstreckt, ist mit einer wesentlichen Änderung der Wetterlage nicht zu rechnen. Die auf der See von Kurhaven anfernen Schiffe haben ihre Ausfahrt weiter verschoben. Ueber Sul wuht weiter schwerer Sturm. Für die Steilküste behet weiter große Gefahr, da die neuen Buhnen zu kurz zu sein scheinen. Soweit der Blick reicht, steht man nur ein einziges, schumendes Meer. Wie die Weierlander Strandvogel mitteilt, dürfte eins der drei am Mittwoch gehandeten Reparationsstantsschiffe verloren sein.

Nickron entlastet

Berlin, 12. Dez. Der unter dem Verdacht, der Duffeldorfer Murder zu sein, in Nowawes verhaftete Ruchst Nickron ist heute vormittag von der Berliner Kriminalpolizei weiter vernommen worden. Ein bei ihm vorgefundenes Billett eines Duffeldorfer Theaters entlastete ihn von dem Verdacht, der Murder der Dahu zu sein. Da auch die Veronalbeschreibung auf ihn nicht zutrifft, ist damit zu rechnen, daß er nach Abschluß der Vernehmung aus dem Gewahrsam entlassen werden wird.

Die neue österreichische Verfassung in Kraft

Wien, 12. Dez. Bundespräsident Miklas hat auf Grund der neuen Verfassung die Regierung Schöber im Amte bestätigt. Gleichzeitig hat er dem Bundeskanzler den Dank für seine Arbeit anlässlich der Verfassungsreform ausgesprochen. In einer Unterredung zwischen dem Bundespräsidenten und dem Bundeskanzler verbriefte Miklas dem Bundeskanzler seines vollen Vertrauens. Ferner hat der Bundespräsident den Vizekanzler und Deeresminister Fugler in Kenntnis gesetzt, daß er im Sinne des § 42 der neuen Verfassung den Oberbefehl über das Bundesheer übernehme und den Minister beauftrage, seinen ersten Heeresbefehl zur Kenntnis des Bundesheeres zu bringen.

Neuwahl des Schweizer Bundespräsidenten

Bern, 12. Dez. Die Vereinigte Bundesversammlung wählte heute vormittag an Stelle des verstorbenen Bundesrats Scheurer den der Bauernpartei angehörenden Rudolf Winger. Die Wahl für den zurutretenden Bundesrat Haag fiel auf den Chefredakteur der „Neuen Jurcher Zeitung“, den freisinnigen Nationalrat Dr. A. Wenger.

Zum Bundespräsidenten der Schweiz für das Jahr 1930 wurde der jetzige eidgenossliche Finanzminister, Bundesrat Ruch, gewählt.

Die Wahl des Vizepräsidenten fiel auf den derzeitigen Justizminister, Bundesrat Häberlin.

Kunst und Wissenschaft

*** Mitteilungen der Sächsischen Staatstheater.** Opernhaus: Sonnabend, den 14. Dezember, außer Anrecht, „Die Nacht des Schicksals“ mit Claire Bohn, Bura, Lorenz, Androsen, Ermold, Efriede Habertorn, Vader, Lehner. Musikalische Leitung: Striegler; Spielleitung: Staegemann. Anfang 7 1/2 Uhr.

Sonntag, den 15. Dezember, außer Anrecht, „Die Bauerhof“, Anfang 7 1/2 Uhr.

Schauspielhaus: Sonnabend, den 14. Dezember, Anrechtreihe A, „Die Frau im Fenster“, „Der Tod und der Tod“ von Hugo von Hofmannsthal. Der Abend beginnt mit einer musikalischen Einleitung. Spielleitung: Georg Meier. Anfang 7 1/2 Uhr.

Die ausfallenden Anrechtvorstellungen der Reihe A vom 24. und 25. Dezember werden wie folgt verlegt: Montag, 24. Dezember auf Sonntag, 15. Dezember; Dienstag, 24. Dezember auf Donnerstag, 19. Dezember; Mittwoch, 25. Dezember auf Sonntag, 5. Januar 1930.

Bestellungen auf neue Schauspiel-Anrechte für Parkett, 1. Rang, 2. Rang Mittelgalerie und Tribüne, sowie 3. Rang Balkon und Mittelgalerie werden an der Schauspielhauskasse noch angenommen.

*** „Shaw, Kaiser von Amerika“ in der Komödie.** Das Schauspielhaus hatte die Absicht, das neue Stück von Bernard Shaw „Der Kaiser von Amerika“ zur Aufführung in Dresden zu bringen. Das Volkshochschulministerium hat dagegen Bedenken erhoben mit der Begründung, daß dieses Stück wohl nicht zur Aufführung in einem Staatstheater geeignet sei. — Die Komödie teilt nun mit, daß sie das Stück erworben hat und mit Otto Gebur in der Titelrolle herubringen wird.

*** Alberttheater.** In Vorbereitung befindet sich „Der unheimliche Mönch“ von Edgar Wallace, dessen Kriminalstuck „Der Derr“ im Vorjahre mit großem Erfolge aufgeführt wurde.

*** Dresdener Musikfest (Direktor Hans Schneider).** Sonntag 15. Dezember, 11 1/2 Uhr Neumarkt 2: Aufführung vor dem Patronatsverein. Programm: Sandel, Konzert in G-Moll für Kontrobass; Klughardt, Schillinger (nach Schichten von Venant) für Klavier, C-Moll und B-Moll; Motzart, Klavierkonzert; Max Bruch, Fantastie in D-Moll op. 11 für 2 Klaviere, sowie Klavierstück von Chopin, Schumann, Liszt, Wieniawski, außerdem Gesänge.

*** Oratorienabend.** „Die Kindheit Jesu“, Oratorium für Solostimmen, Chor und Orchester von Johann Christoph Friedrich Bach, auf eine Dichtung Herbers, kommt in der nächsten Belger der Martin-Luther-Kirche Sonntag, 18. Dezember, abends 8 Uhr, unter Leitung Fredrich Reisinger zur Aufführung.

*** Tonkunstlerverein.** Der zweite Auffuhrungsabend im Gewerbehaus brachte einige interessante Neuauffuhren. Als Erstaufführung hörte man „Zwemen und Masken“, vier Epiloden für Klavier, Flöte und Streichquartett von Otto Hollstein. Der Komponist formt eine vierstufige Tonbildung, indem er die Stimmung von vier kurzen Gedichten aussandendend versteht, die als Motto jedem der Sahne vorangestellt sind. Der erste Teil „Mit behaglichem Humor und grotesker Färbung“ läst allerdings die Stimmung des Gedichts und auch der Vortragsbezeichnung etwas vermissen: das Stück ist eigentlich mehr ernst und gefühlvoll, wenn man nicht den etwas unruhigen Aufbau als „grotesk“ deuten will. Im zweiten Teil „Zweimisch, doch etwas bizarr“ ist ein elegisches Mittelstück; der Flöte blähende Faun. Am besten und in sich geschlossenen erichien der dritte Teil „Sehr weich und duffig“. Hier war ein zarter Ausdruck gefunden für den „von den Bahnen tropfenden Sommerregen“: ein leise abklingendes Motiv, das in vielfacher Imitierung und Verklungung sich ruhig ausbreitet. Dazu bietet der Abschluf „Wichtig und sehr scharf bestimmt“ einen starken Kontrast. Im ganzen ist es ein Werk von impressionistischer, romantischer Färbung. Gelegentlich auch werden neobarocke Mittel versucht, etwa in einer langsamen, chorartigen Wilscheimelodie des letzten Sahne. Das Werk wurde von Kurt und Johannes Striegler, Kuder, Machl, Weier und Bentler schon gespielt. Der Komponist konnte selbst für lebhaften Beifall danken. Dann hörte man Gesänge mit Klavier von Georg Vollerthun, zuerst einen Liederkreis für eine Frauenstimme. Schon in seiner Partitur, mit dem einmaligen leidenschaftlichen Ausdruck „in wilder Angst“, ist das kurze Lied „Seine Hände“. Somit auch liegen die früheren Stimmungen dem Komponisten am nächsten. Es ist auch schwer, diese meist zerklunnt-romantische Liebessturke, die in „Eint“ geistlich-groteske Formen annimmt, in Musik zu lassen. Meta Blah-Villaret (Berlin) gab diesen Viebern den bestmöglichen Ausdruck. Weit sinnstuhlicher berührten drei Gesänge für Tenor, für die sich Robert Prall mit warmer Empfindung einsetzte. In „Willkommen und Abschied“ (Goethe) schloß es zwar etwas an großem musikalischen Schwung, den die mächtige Wut der Worte erfordert. Dagegen hinterließ die „Vonsballade“, die den Tod des im Krieg gefallenen Dichters zum Gegenstand hat, einen tiefen Eindruck. Mit erstem Gefühl sind hier die schönen Worte von Walter Alex verort, und die große Einfachheit der musikalischen Gestaltung kommt dem tragischen Charakter des Gesanges zugute. Ein kleines, lustiges Musikantentied schloß diese Reihe frohluch ab. Der Komponist, der selbst am Klavier begleitete, fand lebhafte Anerkennung. — Mit dem F-Moll Quintett von E. Frank, das die oben genannten Künstler zu

einer schönen Wiedergabe brachten, fand der Abend stimmungsvollen Abschluß.

*** In der Gesellschaft für Literatur und Kunst** las am Mittwochabend der in Meissen lebende Dichter Bill Vesper bisher nur als Manuskript gedruckte Gedichte, eine historische Novelle, Legenden und Märchen. Er gehört zu den Stadtlchen, denen eine alte Stadt, ein altes Haus, die Lampe auf dem Schreibtisch, der Feindtod vom Feind, die Verhaftung des Handwerkers noch etwas erahlt, zu denen, die sich die Zeit nehmen, sich etwas erzählen zu lassen, das dann in warm empfundenen, wohl angelegten, oft schalkhaft blinzeln den Worten auf dem Papier erscheint. Selbst durch die schlimmste Geschichte von den vier Waidauer Bürgern, die sich Wilhelm dem Einwalgen zur Sühne eines von ihrer Vaterstadt vertrieben Frevlers gaben, weht als verwohllicher Hauch: so war's eben dazumal. Aus den Gedichten oder Klängen eine tiefere Verbundenheit mit den toten und lebenden Dingen, aus den Legenden zartes religiöses Empfinden, aus den Märchen oft lebenswürdige Satire. Und da der Dichter auch ein guter Vorleser seiner Werke ist, schenkte er, wie schon manchmal, aus glücklichem Besitz eine glückliche Stunde.

*** Dramenvorlesung.** In seinem neuen Drama: „Der Antwortung“, das Edmund Bassenge am Mittwoch in der Kaufmannschaft einem ansehnlichen Horerfreie vorlas, geht der Verfasser hinsichtlich der Stoffwahl und der Form ganz andere Wege als bisher. Die klingenden Verse seines Marchenstils „Der Koboldstug“ und seines in fernen Zeiten spielenden Dramas „Die Heimkehr“ sind einer des osteren an politische Leitartikel erinnernden Alltagsprache gewichen, und aus der Welt der Träume und der Seifern ist der Dichter in die reale Gegenwart geflüchtet, in die Regionen des unergründlichen Parteidrives und der Bahmanuber unserer Tage. Der den Dramenverfasser von früheren Tagen her kennt, da er neben seinem Jugenderzieheramt (als Lehrer und Konrektor des Kreuzgymnasiums) noch Zeit genug fand, sich als glühender Vaterlandsfreund am öffentlichen politischen Leben tatkräftig zu beteiligen, erichien in dem Heiden des neuen Dramas, Prof. Ehrlich, uniwider das Spiegelbild der eigenen idealgeleiteten, verantwortungsbewussten Verwonslichkeit des Verfassers. Die schweren inneren Kämpfe und die mancherlei Enttäuschungen, die der Dramenheld als Patriot und als Künstler erleben muß, sind — natürlich in phantastischer Modifikation — auf selbstige Erfahrungen und seelische Konflikte gegründet, Konflikte, die aus einem hartentwickelten Verantwortungsgefühl dem Volk und Vaterland gegenüber hervorsproen. Wenn sich der Dichter entschließen könnte, die in fünf langen Akten dargelegten Seelenerschutterungen seines Heiden in etwas gedrängten